

fono forum-Leser
schrieben uns...

„Lennies“ Schumann

Mit Herrn Forcherts Rezension der Schumann-Sinfonien unter Bernstein bin ich bei der Einstufung unter die Gesamtaufnahmen nicht ganz einverstanden, und ich würde meine Meinung dazu gar nicht äußern, wenn es nicht langsam en vogue wäre, Lennie als ungemein talentiert, aber zugleich auch leicht und eben „typisch amerikanisch“ abzutun. Wenn man aufmerksam die auf dem deutschen Markt in Frage kommenden Publikationen verfolgt, so findet man bei Kritiken von Aufnahmen mit Bernstein häufig Argumente wie „plakataft“, „pompös“, „Breitwandmusik“ und was dergleichen mehr ist, wobei sich manch ein Rezensent an der (zugegebenen) Exaltiertheit des Dirigenten stößt. Das mag bei klassischer Literatur berechtigt sein; wo sich jedoch Wesensverwandtschaften (ich bitte, das Wort mit Vorsicht zu genießen) zwischen Komponist und Interpret abzeichnen – wie etwa im Falle Furtwänglers, dem das Pathetisch-Tragische in der Musik anerkanntermaßen gut lag –, finde ich es eine esoterische Gewagtheit, aus Gründen der möglichen Stilsicherheit über einen längeren Zeitraum hinweg einer kühlen Distanziertheit zuzugunsten bekennender (und damit subjektiver) Attitüde das Wort zu reden. Und im Fall Schumanns finde ich es berechtigt, subjektiv zu gestalten, um den latenten Schwung, der sich hinter seinen Akkordbildungen verbirgt, zu mobilisieren. Das gelingt Kubelik nicht, und bei Szell sind die langsamen Sätze etwa kapellmeisterlich perfekt (wie alles bei ihm), aber aussagemäßig überholbar, weil neutral. Das mag, wie gesagt, stilistisch zwanzigstes Jahrhundert sein, genau wie man Tschaiakowsky (von manchen Kritikern und Tschaiakowsky-Hassern akklamiert) gern des „odeurs“ befreit und ihn entfettet.

So kritisiert Herr Forchert beispielsweise die „überspannte“ Einleitung zur Frühlingssinfonie bei Bernstein. Wie kommt er da nun zum Beispiel mit Furtwängler aus, der aus dieser quasi eine große Oper macht? Und dessen Tempo des darauffolgenden ersten Satzes alles andere als gelöst und frühlingshaft im Sinn von sprießenden Blümchen ist? Er wird dieser Interpretation die Schumann-Gültigkeit nicht versagen können.

Ich beginne mich zu fragen, inwieweit tatsächlich zwischen dem, was Bernstein aus dem Orchester holt – der musikalischen Essenz –, und dem, was die fraglos umstrittene Aufnahme-technik dazu beisteuerte, unterschieden wurde, das heißt, inwieweit die Methoden der modernen Aufnahme-technik bekannt sind, um beginnende Klangmanipulation entlarven zu können, denn es ist zweifellos, daß sie bei Bernstein in auffallendem Maße im Spiel ist...

Heinz-Detlev Bock, München

Es gibt mehr von Rosvaenge, als man glaubt

Im August-Heft wies Gerhard Greiner aus Tübingen unter anderem auf eine Rosvaenge-LP in der Serie „Große Interpreten“ der ostdeutschen Eterna hin. Da man diese sehr interessante Zusammenstellung von Berliner Rundfunkaufnahmen (meist Erstveröffentlichungen) in Deutschland und Österreich nur schwerlich auftreiben wird – mir gelang es bis heute nicht –, sei hier auf andere wenig verbreitete Rosvaenge-Editionen hingewiesen. Abgesehen von den ohnehin regulär erhältlichen (Electrola „Die Goldene Stimme“, „Konzert 1959“ und „H. R. singt seine schönsten Arien“ bei Preisler, Wien) gibt es nämlich nicht weniger als sieben weitere Recitals auf 30-cm-LP. Zwei besonders empfehlenswerte bei der kanadischen Roco (Nr. 5247 und 5269) und je eines bei der amerikanischen Eterna (721), bei Scala (840) und bei Classic Editions, New York (CE 8). Eine inzwischen gestrichene Telefunken-LP hat den Weg in die Plattenklubs gefunden. Eterna, New York, bietet außerdem einen klanglich befriedigenden „Bohème“-Querschnitt aus Berlin mit Rosvaenge und Hüni-Mihacek (Nr. 730). Bezugsquellen für die amerikanischen LP gibt es einige. Consinton in Siegen kann ich aus eigener Erfahrung empfehlen.

Hermann Schönegger, Linz



Stolle Antennen-Rotoren

Stolle Rotoren bieten Ihnen einen Super-Stereo-Empfang. Reinste Klangfülle. Höchste Tonqualität. 3 D-Effekt.

Stolle Rotoren bieten Ihnen einen Super-Radius.

Zusätzlichen Empfang bisher nicht erreichbarer Funk- und Fernseh-Sender durch Drehen der Antenne nach Ihrer Wahl.

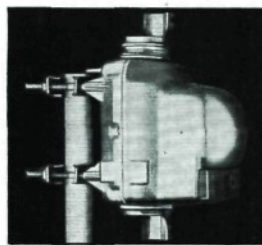
Stolle Rotoren bieten Ihnen ein Super-Bild.

Höchste Brillanz auf dem Fernseh-Schirm. Schwarz-Weiß. Und Farbe. Störungen lassen sich leicht ausblenden.

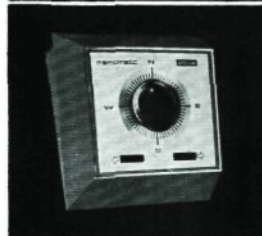
Ob Stereo, Schwarz-Weiß oder Farbfernsehen oder Amateurfunk:

Stolle Rotoren machen Ihren Empfang zum Super-Empfang.

Schnell und sicher an jede Antenne montiert. Leicht vom Sessel aus zu bedienen.



Antriebsgerät – Absolut wasserdichtes Gehäuse. Korrosionsbeständiges Material. Höchste Belastbarkeit. Drehwinkel 360°. Anschlagbegrenzung. Motorbremse. Absolute Betriebssicherheit. Leichte Antennenmontage.



memomatic-Antennen-Rotor –

Steuergerät mit manueller Kontaktgabe. Funktionsanzeige durch Drehanzeiger. Netzanschluß 220 Volt. Bequem. Praktisch. Zuverlässig.

Modernes Kunststoffgehäuse mit Schmuckplatte

Preis: DM 195,- empfohlener Richtpreis



automatic-Antennen-Rotor –

Steuergerät mit Drehknopf-Einstellung. Elektronische Kontaktgabe. Funktions- und Richtungsanzeige durch Signallampen. Netzanschluß 220 Volt. Super-bequem durch Elektronik. Praktisch. Zuverlässig. Modernes Kunststoffgehäuse mit Schmuckplatte

Preis: DM 228,- empfohlener Richtpreis

Stolle

Karl Stolle · Kabel/Antennenfabrik
4628 Lünen-Horstmar · Scharnhorststr. 11 · Postfach 309

Coupon

Gegen Einsendung dieses Coupons erhalten Sie kostenlos Informationsmaterial über die STOLLE-Antennen-Rotoren.

Name:
Vorname:
Ort:
Straße: